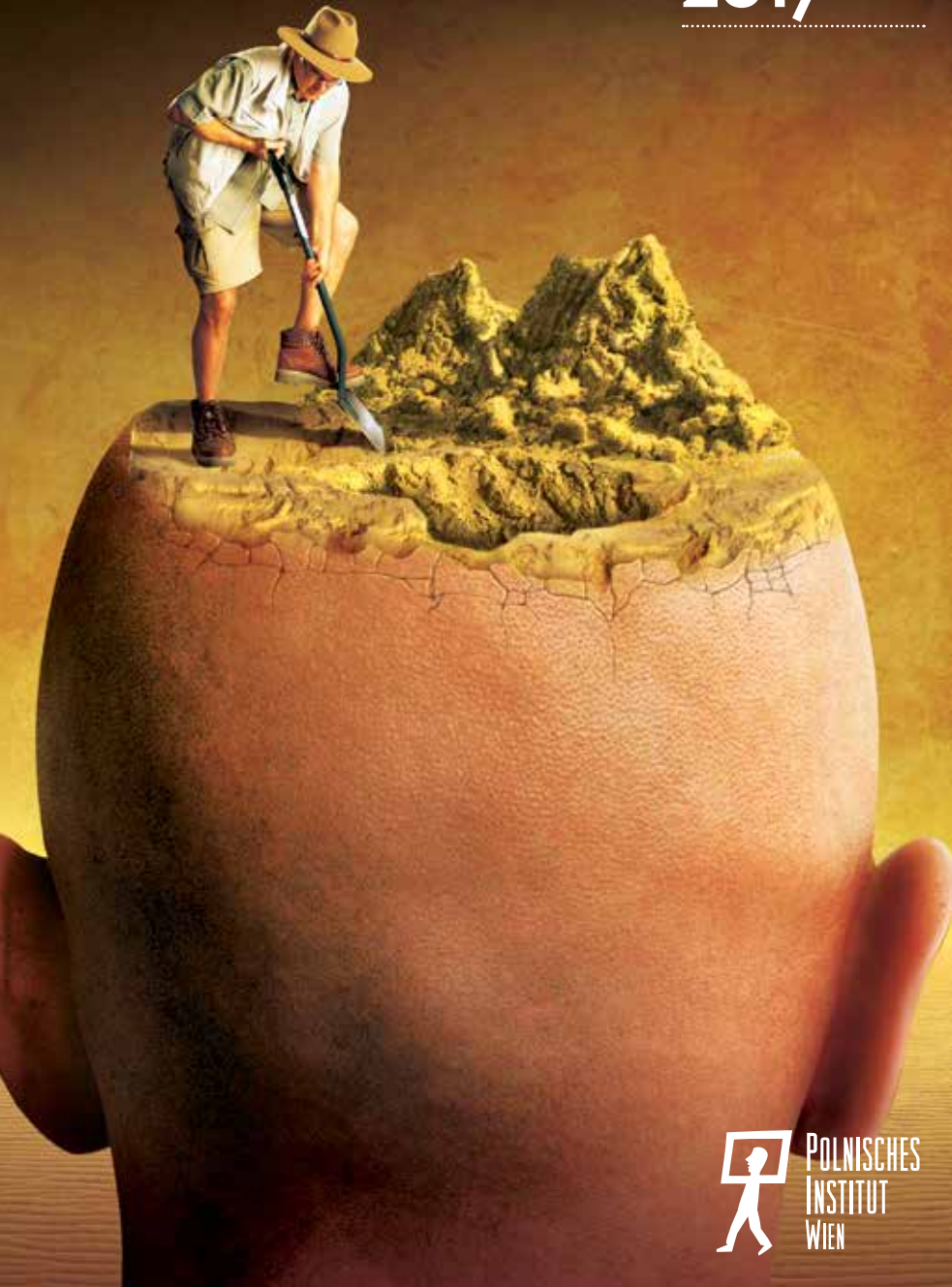


Programm

Jänner–Februar

2017



POLNISCHES
INSTITUT
WIEN

Programm

Jänner–Februar

2017

12.1.– 15.1.	TOURISTIK	Polen – offizielles Partnerland der Ferien-Messe Wien 2017	Messe Wien / Wien	s. 4
19.1.	DESIGN	The Best Polish Illustrators Ausstellung und Bildbandpräsentation	Polnisches Institut / Wien	s. 5
20.1.	WISSEN	Schnuppertag in der Bibliothek	Polnisches Institut / Wien	s. 6
22.1.	MUSIK	Die Musikerfamilie Pospieszalski „Die schönsten Weihnachtslieder“	Pfarrkirche Gartenstadt / Wien	s. 7
25.1.	MUSIK	Konzert der polnischen Kultband Voo Voo	Sargfabrik / Wien	s. 8
26.1.	GESCHICHTE	Auschwitz-Prozesse und Täter nach dem Zweiten Weltkrieg	Polnisches Institut / Wien	s. 9
27.1.	TANZ	Maciej Kuźmiński: „Repetition“ Performance	ART SPACE / Millstatt	s. 10

7.2.	GESCHICHTE	Józef Maria Bocheński – Das Leben eines Philosophen, Geistlichen und Patrioten	Polnisches Institut / Wien	s. 11
11.2.	MUSIK	Arthur-Rubinstein-Philharmonie Łódź – Aus dem Zyklus: Musik der Meister	Musikverein / Wien	s. 12
15.2.	KUNST	Anna Szprynger „Am Rand der Geometrie“	Galerie Lindner / Wien	s. 13
21.2.	WISSEN GESCHICHTE	„Janusz Korczak – Kindern eine Stimme geben“. Anlässlich des 75. Todestages von Janusz Korczak	Polnisches Institut / Wien	s. 14
23.2.	KUNST	Monika Piórkowska „Time Gates“. Eröffnung der Ausstellung	Polnisches Institut / Wien	s. 15
26.2.	MUSIK	Szymon Mika Trio Konzert	Porgy & Bess / Wien	s. 16
28.2.	FILM	„Korczak“ von Andrzej Wajda	Polnisches Institut / Wien	s. 17

Die Direktion und das gesamte Team des Polnischen Instituts Wien wünschen Ihnen ein gutes und ereignisvolles Neues Jahr!



via QR-Code direkt auf
www.polsches-institut.at



© Stadt Warschau

Polen – offizielles Partnerland der Ferien-Messe Wien 2017

Do., 12. – So., 15. Jänner

Ort: Messe Wien,
Halle A, B, Messeplatz 1,
1020 Wien

Info und Karten:
www.ferien-messe.at

Die **Ferien-Messe Wien**, der internationale Event für Urlaub, Reisen und Freizeit, ist die führende Publikumsmesse für Tourismus in Österreich. Von 12. bis 15. Jänner 2017 präsentieren sich in den Hallen A und B mehr als 800 Aussteller aus 70 Ländern mit beliebten Urlaubszielen, Geheimtipps, maßgeschneiderten Angeboten und Trends für die nächsten Ferien.

Das offizielle Partnerland der Ferienmesse Wien ist heuer Polen. An mehreren Orten innerhalb der Messe Wien (vor allem auf dem Stand 1011 in der Halle A und Stand 1143 in der Halle B) werden polnische Städte und Regionen vorgestellt: von Warschau, Krakau, Breslau, Zabrze und Bielsko-Biala über Ermland, die Masuren und Schlesien bis zu den Regionen Kleinpolen, Oberlandkanal oder zur Woiwodschaft Heiligkreuz. Das Publikum erwarten Gewinnspiele sowie ein buntes Bühnenprogramm mit Musik und Präsentationen, ein Reisekino und eine Ausstellung.



"Keeper of Secrets" © M. Bondarowicz

Illustration on necessity of nursing a child in oneself © I. Morski

The Best Polish Illustrators Ausstellung und Bildbandpräsentation

**Do., 19. Jänner
18.30 Uhr**

Ort: Galerie des Polnischen
Instituts, Am Gestade 7,
1010 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei.

Bildende Kunst in Polen, bekannt unter anderem für die berühmte „Polnische Schule der Plakatkunst“ mit Henryk Tomaszewski, Waldemar Świerzy und Jan Młodożeniec, erfreut sich eines sehr guten internationalen Rufes. Die Grafiken und Illustrationen von talentierten zeitgenössischen Künstlern sind häufig in der Presse, Werbung, auf Plakaten und in Büchern zu finden. Die Künstler setzen einerseits die Tradition der polnischen Altmeister fort, andererseits suchen sie nach ihren eigenen Stilen, Techniken und Ausdrucksweisen.

Die Ausstellung „**The Best Polish Illustrators**“ präsentiert eine Auswahl der schönsten und interessantesten Arbeiten junger polnischer Illustratoren. „The Best

Polish Illustrators“ ist auch der Titel eines Bildbandes, der im Dezember 2016 von der Stiftung sLOW in Warschau herausgegeben wurde. Am Eröffnungsabend wird der Band in Wien vorgestellt.

Zu sehen bis 17. Februar 2017.

ÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag, Donnerstag 11–19 Uhr
Mittwoch, Freitag 11–16 Uhr



© Polnisches Institut Wien

Schnuppertag in der Bibliothek

Fr., 20. Jänner
11.00–18.00 Uhr
(WORKSHOP: 16.00–18.00)

Ort: Polnisches Institut,
 Am Gestade 7,
 1010 Wien

Info und Karten:
 Eintritt frei. Anmeldung zum
 Workshop: 01/533 89 61

Die neulich renovierte **Bibliothek des Polnischen Instituts Wien** verfügt über eine reiche Büchersammlung, die hauptsächlich polnische Belletristik, sowohl in Originalausgaben als auch in deutscher Übersetzung, umfasst. Neben der Erwachsenenliteratur, wo Werke in eigenen Abteilungen in die Bereiche der einzelnen Geisteswissenschaften geordnet sind, besitzt die Bibliothek auch eine umfangreiche Kinder- und Jugendbuchsammlung.

Am Schnuppertag können Sie sich mit den neuen Räumlichkeiten der Bibliothek und unserer Büchersammlung vertraut machen. Auf die jüngsten Leser warten reichlich illustrierte Kinderbücher, die nicht nur anzuschauen, sondern auch sofort

auszuleihen sind. Überdies sind alle Kinder und Jugendlichen eingeladen, an einem begleitenden **Workshop über Polen** teilzunehmen. An vier Stationen – polnische Geschichte und Landeskunde, polnische Traditionen und Bräuche, polnische Kinderliteratur sowie Schnupperkurs Polnisch – werden motivierte und polenbegeisterte Studentinnen und Absolventinnen der Universität Wien mithilfe audiovisueller Mittel sowie unterschiedlicher Quiz- und Gruppenspiele viel Spannendes über Polen vermitteln.



© M. Laskowski

Die Musikerfamilie Pospieszalski präsentiert „Die schönsten Weihnachtslieder“

So., 22. Jänner
19.30 Uhr

Ort: Pfarrkirche
 Gartenstadt, Galvanigasse 1,
 1210 Wien

Info und Karten:
 Freie Spende

Die **Familie Pospieszalski** ist zweifellos eine der bekanntesten Musikerfamilien Polens. Seit 30 Jahren spielen zwei Generationen dieser Familie, 14 Personen mit demselben Nachnamen, hervorragende Musik auf unterschiedlichen Instrumenten. Nach Wien kommen sie mit einzigartigen Versionen von Weihnachtsliedern sowie mit eigenen Kompositionen.

BESETZUNG: Basia (Geige, Gesang), Lidia (Gesang, Trommel), Natalia (Flöte, Gesang), Paulina (Flöte, Gesang), Barbara-Ewa (Flöte, Gesang), Franek (Kontrabass, Bassgitarre, Gesang), Janek (Gitarre, Kontrabass, Gesang), Karol (Gitarre, Bratsche, Trompete, Tube, Gesang), Łukasz (Klavier, Tasteninstrumente, Gesang), Marcin (Violine, Kontrabass, Bassgitarre, Zymbal,

Klavier, Gesang), Mateusz (Saxofon, Flöte, Bassklarinette, Akkordeon, Tasteninstrumente, Gesang), Marek (Saxofon, Klarinette, Gesang), Mikołaj (Kontrabass, Bassgitarre, Violine, Gesang), Nikodem (Schlagzeug, Gesang), Szczepan (Trompete, Gesang).

Das Konzert findet unter der Schirmherrschaft von Mag. Rafał Sobczak, dem Direktor des Polnischen Instituts Wien, statt.

MEDIENPARTNER: Zeitschrift Polonika

Eintritt gegen freie Spende, sogenannte Bausteine für die Kirche, erhältlich in der Pfarrkanzlei oder auf www.pfarre-gartenstadt.at.



Voo Voo © A. Pańczuk

Konzert der polnischen Kultband Voo Voo

Mi., 25. Jänner
19.30 Uhr

Ort: Sargfabrik,
Goldschlagstraße 169,
1140 Wien

Info und Karten:
www.sargfabrik.at

Die polnische Kultband **Voo Voo** wurde vom Gitarristen, Vokalist, Komponisten und Textdichter **Wojciech Waglewski** 1985 gegründet. Sie ist bis heute eine der originellsten und populärsten Jazz-Rock-Formationen in Polen. Ihr künstlerisches Schaffen changiert zwischen ursprünglich sehr düsteren und surrealistischen Bildern in ihren Texten und der Musik und heiteren sowie dynamischen Songs. Heute spielt die Band eine sehr differenzierte Musik, die Rock und Folk aus verschiedenen Kulturen mit einer großen Portion Improvisation verbindet und zuletzt sogar Elemente aus Drum 'n' Bass, Hip-Hop oder Nu-Jazz beinhaltet.

BESETZUNG:

Wojciech Waglewski (Gesang, Gitarre), Mateusz Pospieszalski (Saxofon), Karim Martusewicz (Bass), Michał Bryndal (Schlagzeug)



© T. Pielesz / Das Staatliche Museum Auschwitz-Birkenau

Auschwitz-Prozesse und Täter nach dem Zweiten Weltkrieg

Do., 26. Jänner
18.30 Uhr

Ort: Polnisches Institut,
Am Gestade 7, 1010 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei. Anmeldung
erforderlich 01/533 89 61

Auschwitz – dieser Name steht für Terror und Massenmord und wurde zum Synonym für den Holocaust. Von 1940 bis 1945 wurden im größten der deutschen NS-Konzentrationslager mindestens 1,1 Millionen Menschen ermordet. Am 27. Jänner 1945 wurde die Todesfabrik durch Truppen der Roten Armee befreit. Der Tag der Befreiung der KZs wurde 1996 in der Bundesrepublik Deutschland als Gedenktag für die Opfer des deutschen NS-Regimes ins Leben gerufen und 2005 durch die Vereinten Nationen zum weltweiten Gedenktag an die Opfer des Holocausts erklärt.

Im Dokumentarfilm „**183 Tage – der Auschwitz-Prozess**“ zeigt Janusz Koźmiński das Frankfurter Gerichtsverfahren gegen vier ausgewählte Angeklagte

– Angehörige des Wachpersonals im KZ Auschwitz: Oswald Kaduk, Robert Karl Mulka, Victor Capesius und Wilhelm Boger – sowie die dazugehörigen Zeugenaussagen, Eröffnungsbeschlüsse und Urteilsverkündungen. Die Stellungnahmen der Angeklagten, die ihre Schuld hartnäckig leugnen und keine Spur von Reue zeigen, können einen nahezu sprachlos zurücklassen. Die Dokumentation ist eine Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und ein Versuch, in Form filmischer Umsetzung Gerechtigkeit walten zu lassen und Erinnerungen wachzuhalten. **Dr. Winfried R. Garscha** (Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands) und **Dr. Marcin Chorązki** (Institut für Nationales Gedenken, Außenstelle Krakau) werden an dem Abend einführende Worte sprechen.



M. Kuźmiński © M. Rukasz (Kulturzentrum Lublin)

Maciej Kuźmiński: „Repetition” Performance

**Fr., 27. Jänner
20.00 Uhr**

Ort: ART SPACE
Stift Millstatt, Stiftgasse 1,
9872 Millstatt

Info und Karten:
04766/352 50, www.netzwerkaks.blogspot.com

„**Repetition**“ ist nach „Difference“ der zweite Teil von **Maciej Kuźmińskis** choreografischer Arbeit, die nach der Quintessenz des Identitätskonzepts sucht und sich mit der Frage, ob es überhaupt so etwas wie Wiederholung gibt, beschäftigt. Wie in Ingmar Bergmans „Persona“ verschwimmen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zweier Frauen, nur um danach noch detaillierter wieder zum Vorschein zu kommen. Inspiriert durch die Texte von Gilles Deleuze basiert das Stück auf der Idee, dass unser Denken ein Spiel aus Differenz und Wiederholung sei.

In „Repetition“ findet der Zuschauer sowohl den Bezug zur Tanzgeschichte wie auch zu den Schlüsselmethoden der Cho-

reografie. Durch das Arbeitsspektrum der anderen analysiert Kuźmiński ein eigenes Bewegungsvokabular und kreiert eine Choreografie, die von einem Tänzer äußerste Konzentration fordert.

Die Repetition Performance findet im Rahmen der 8. Edition von LIGHT ON LIGHT OF International Performance Series of Contemporary Dance + Art statt.



Erzabtei Monte Cassino © Wikimedia Commons

Józef Maria Bocheński – Das Leben eines Philosophen, Geistlichen und Patrioten

**Di., 7. Februar
18.30 Uhr**

Ort: Polnisches Institut,
Am Gestade 7,
1010 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei. Anmeldung
erforderlich 01/533 89 61

Józef Maria Bocheński (1902–1995), auch Innocentius Marie genannt, war nicht nur ein polnischer Wissenschaftler, Philosoph und Dominikanerpater, sondern auch ein umfassend gebildeter Mensch mit vielseitigen Interessen. Schon vor dem Zweiten Weltkrieg behandelte er in einer seiner Schriften die Frage der Militäretik und nahm später als Militärseelsorger der polnischen Streitkräfte an der Schlacht um Monte Cassino teil. Als einer der wenigen Polen bekleidete er 1964 bis 1966 das Amt des Rektors einer ausländischen Universität, der Universität Freiburg, Schweiz.

Bocheński galt als einer der wichtigsten Intellektuellen in Westeuropa, die sich mit der marxistischen Philosophie und dem

Kommunismus versuchten auseinanderzusetzen. In seiner wissenschaftlichen Tätigkeit befasste er sich nicht nur mit exakten Wissenschaften wie der Logik, sondern ging auch den Fragen nach dem Sinn des Lebens und dem menschlichen Glück auf den Grund.

Das Leben und das Werk von Innocentius Marie steht im Mittelpunkt unserer Podiumsdiskussion, an der u. a. **Jan Stanisław Parys**, der Chef des Kabinetts des Außenministers der Republik Polen Witold Waszczykowski und **Matthieu Gillibert** von der Universität Freiburg, Schweiz teilnehmen werden.



© J. M. Koba

Arthur-Rubinstein-Philharmonie Łódź

Aus dem Zyklus: Musik der Meister

Sa., 11. Februar
19.30 Uhr

Ort: Musikverein, Großer
Saal, Musikvereinsplatz 1,
1010 Wien

Info und Karten:
www.musikverein.at

Das Orchester der **Arthur-Rubinstein-Philharmonie** zählt zu den ältesten Orchestern in Polen. Seit seiner Gründung vor mehr als 100 Jahren konzertiert das Ensemble unter der Leitung von hervorragenden Dirigenten auf allen Kontinenten. Das Konzert im Wiener Musikverein findet unter der Leitung von Paweł Przytocki statt. Als Solistin tritt Yang Jiang auf.

Paweł Przytocki absolvierte 1985 die Musikakademie in Kraków. Weitere Studien bei Péter Eötvös und Helmut Rilling. Er war Chefdirigent der Baltischen Philharmonie in Gdańsk sowie der Arthur-Rubinstein-Philharmonie in Łódź und General- sowie künstlerischer Direktor der Krakauer Philharmonie. **Yang Jiang** wurde schon als Neunjähriger am Zentralen Konservatorium

Peking aufgenommen, später setzte sie das Klavierstudium bis 1999 an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien im Konzertfach Klavier bei Carmen Graf-Adnet fort. Yang Jiang gewann zahlreiche Preise und wirkte bei diversen Hörspielen in Zusammenarbeit mit dem ORF mit.
PROGRAMM: Ouvertüre zur Oper „Halka“ von Stanisław Moniuszko, Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 g-Moll, op. 25 von Felix Mendelssohn Bartholdy, Symphonische Tänze für Orchester, op. 45 von Sergej Wassiljewitsch Rachmaninow.

Das Konzert findet unter der Schirmherrschaft von Mag. Rafał Sobczak, dem Direktor des Polnischen Instituts Wien, statt.



© A. Szprynger

Anna Szprynger „Am Rand der Geometrie“

Mi., 15. Februar
19.00–21.00 Uhr

Ort: Galerie Lindner,
Schmalzhofgasse 13/3,
1060 Wien

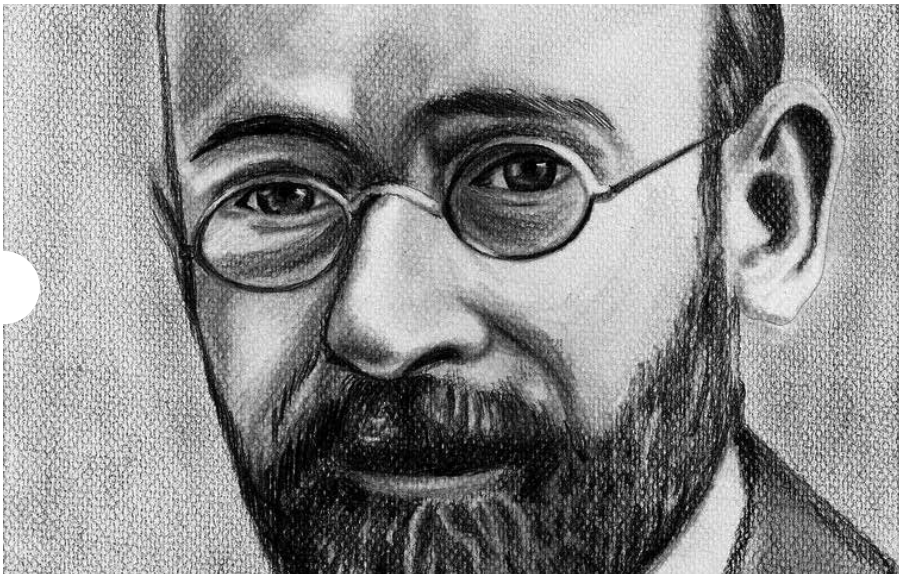
Info und Karten:
Eintritt frei.

Die Galerie Lindner wurde vor 30 Jahren gegründet. Sie ist eine der wenigen Galerien in Österreich, die konsequent konkrete und konstruktive Kunst zeigen. Die Ausstellung „Am Rand der Geometrie“ von Anna Szprynger ist eine Fortsetzung dieser Tradition.

Anna Szprynger, geb. 1982 in Warschau, studierte am Kolleg der Schönen Künste in Kazimierz Dolny und an der Maria-Curie-Skłodowska-Universität in Lublin. 2014 promovierte sie an der Akademie der Schönen Künste in Warschau bei Professorin Dorota Grynczel.

Bis jetzt wurden ihre Arbeiten im Rahmen von Einzelausstellungen 17-mal präsentiert, u. a. im Nationalmuseum in Danzig (2014),

in der Galerie EL in Elbląg (2014), in der Staatlichen Kunstgalerie in Sopot (2012) sowie in der Galerie XX1 in Warschau (2008). Anna Szprynger nahm auch an mehr als 40 Gruppenausstellungen teil. 2013 gewann sie den Prix Marin des Salon Réalités Nouvelles in Paris. 2014 wurde sie mit dem Arteon-Preis ausgezeichnet. Nun werden ihre abstrakten Werke, raffiniert und minimalistisch in ihrer Form, in Wien zu sehen sein.



J. Korczak © Österreichische Janusz-Korczak-Gesellschaft

„Janusz Korczak – Kindern eine Stimme geben“ Anlässlich des 75. Todestages von Janusz Korczak

**Di., 21. Februar
18.30 Uhr**

Ort: Polnisches Institut,
Am Gestade 7,
1010 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei. Anmeldung
erforderlich 01/533 89 61

Janusz Korczak (1878–1942) war ein jüdisch-polnischer Arzt, berühmter Pädagoge, Humanist und Schriftsteller, der sein ganzes Leben den Kindern widmete. Anlässlich seines 75. Todestages sowie zum 25. Jubiläum des Bestehens der Österreichischen Janusz-Korczak-Gesellschaft präsentiert das Polnische Institut die zweisprachig in Deutsch und Polnisch gehaltene Wanderausstellung „Janusz Korczak – Kindern eine Stimme geben“, die über das Leben und das Wirken des legendären, im KZ verstorbenen polnischen Reformpädagogen erzählt.

Das Projekt entstand durch eine Kooperation der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig, des

Pädagogischen Instituts der Jagiellonen-Universität Krakau und der Schulmuseums-Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig. Seit ihrer Eröffnung 2007 wurde die Wanderausstellung bereits in 32 Städten gezeigt, darunter in Görlitz, Leipzig, Genf, Graz, Warschau, Wien und Krakau, und hat dabei schon eine Entfernung von mehr als 18.600 Kilometern zurückgelegt.

Die Wanderausstellung wurde von der Historikerin und wissenschaftlichen Mitarbeiterin der Universität Leipzig Cornelia Müller gestaltet und kuratiert. Die Kuratorin wird bei der Ausstellungseröffnung anwesend sein.



© M. Piórkowska

Monika Piórkowska „Time Gates“ Eröffnung der Ausstellung

**Do., 23. Februar
18.30 Uhr**

Ort: Polnisches Institut,
Am Gestade 7, 1010 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei.

Monika Piórkowska, gebürtige Krakauerin, lebt und arbeitet seit 2003 in Wien. Sie ist Absolventin der Krakauer Akademie der Schönen Künste (Abschluss mit Auszeichnung 2003) und der Universität für angewandte Kunst in Wien (bildende und mediale Kunst/Grafik und Druckgrafik, Abschluss mit Auszeichnung 2010). Sie bekam zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen, u. a. den Kunsthalle-Preis 2010. „**Time Gates**“ heißt eine seit 2011 stetig wachsende Serie Piórkowskas, in welcher der performative Akt des Dialogs zwischen dem Dargestellten und der Künstlerin den Ausgangspunkt der Arbeiten darstellt. Kunst ist für Piórkowska eine Möglichkeit, sich aus gewohnten Zusammenhängen oder Beziehungsmustern zu befreien. In „**Time Gates**“ sucht sie die Rezeption des

Betrachters zu reformieren. Auf den ersten Blick erscheinen sie wie zufällig dargestellte Alltagsszenen, doch handelt es sich um aufwendig konstruierte Inszenierungen, die es ermöglichen, sich mit mikropolitischen Aspekten oder sozialen Mechanismen individuell auseinanderzusetzen. „Eine Gesellschaft ist leicht manipulierbar“, sagt Monika Piórkowska, die mit ihren Arbeiten stets zu mehr Eigenverantwortung auffordert.

Einführung in die Ausstellung:
Angela Stief, Kuratorin.

Zu sehen bis 31. März 2017.

ÖFFNUNGSZEITEN: Dienstag, Donnerstag
11–19 Uhr, Mittwoch, Freitag 11–16 Uhr



© B. Krężolek

Szymon Mika Trio Konzert

**So., 26. Februar
20.30 Uhr**

Ort: Porgy & Bess,
Riemergasse 11, 1010 Wien

Info und Karten:
www.porgy.at

Szymon Mika ist einer der begabtesten polnischen Jazzgitarristen der jungen Generation, Gewinner zahlreicher Preise, u. a. des Ersten Preises beim Internationalen Jarek-śmietana-Gitarrenwettbewerb (2015) sowie des Grand Prix und des Titels „Jazz-Persönlichkeit“ beim Internationalen Festival Jazz an der Oder (2012). Er begeistert die Kritiker wie auch sein Publikum mit seinem ausgereiften Spiel, einem ausgefeilten Klang und seinem professionellen Handwerk. Jazzgrößen wie Peter Bernstein, Mike Stern oder John Abercrombie sprachen mit viel Enthusiasmus über seine Technik.

Mika konzertiert mit vielen polnischen Spitzenmusikern, etwa mit Joachim Mencil oder Adam Kawańczyk. 2016 debütierte er mit seiner CD „Unseen“ als Leader des internationalen Trios.

BESETZUNG:
Szymon Mika (Gitarre), Max Mucha (Kontrabass), Ziv Ravitz (Schlagzeug)



© R. Pajchel

„Korczak“ von Andrzej Wajda

PL/D 1990, 113 Min., OmU

**Di., 28. Februar
18.30 Uhr**

Ort: Polnisches Institut,
Am Gestade 7,
1010 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei. Anmeldung
erforderlich 01/533 89 61

Der Film „Korczak“ von **Andrzej Wajda** ist ein eindrucksvolles Porträt des polnisch-jüdischen Kinderarztes, Schriftstellers und Pädagogen Janusz Korczak (1878–1942). Nach einem Drehbuch von Agnieszka Holland entstand eine Filmbiografie, die den Lebens- und Leidensweg des großen Erziehungspädagogen und Humanisten nachzeichnet.

Warschau der 1930er-Jahre. Die Rundfunk-sendung von Janusz Korczak, der in der Stadt als „der alte Doktor“ bekannt ist, wird abgesetzt. Der Einmarsch der deutschen Wehrmacht 1939 führen dazu, dass das Heim für jüdische Waisenkinder, das Korczak mit großem Idealismus und Einsatz leitet, in das Warschauer Ghetto übersiedelt wird. Korczak gibt jedoch nicht auf und

versucht auch dort, sein Erziehungskonzept aufrechtzuerhalten: Er kümmert sich um die Versorgung seiner Kinder. 1942 wird er gemeinsam mit ihnen ins Konzentrations-lager deportiert und ermordet.

REGIE: Andrzej Wajda
BUCH: Agnieszka Holland
Mit Wojciech Pszoniak, Ewa Dałkowska,
Teresa Budzisz-Krzyżanowska u. a.

Polnisches Institut Wien

Das Polnische Institut Wien erfüllt die Aufgaben der polnischen öffentlichen und kulturellen Diplomatie in Österreich. Es vermittelt die reichhaltigen Facetten Polens, eines innovationsfreudigen, dynamischen und fortschrittlichen Landes im Herzen Europas und fördert den regen polnisch-österreichischen Austausch. Das thematische Spektrum der Projekte, die das Institut im gesamten Bundesgebiet zumeist in Kooperation mit österreichischen und polnischen Partnern organisiert, reicht von Gesellschaft, Geschichte, Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft bis hin zu Musik, Literatur, Film und Kunst. Zudem organisiert das Institut regelmäßig Studienfahrten mit Künstlern und Journalisten und steht allen an Polen Interessierten als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Die hauseigene Bibliothek mit mehr als 16.000 Publikationen bietet ihren Lesern einen einzigartigen Fundus an Fachwissen, Filmen und Belletristik.

Weltweit gibt es 25 Polnische Institute. Zu den Instituten im deutschsprachigen Raum zählen neben jenem in Wien auch das Polnische Institut in Berlin, dessen Filiale in Leipzig sowie das Polnische Institut in Düsseldorf.

Sie finden uns auch auf:



DIREKTOR:
Rafał Sobczak

STELLVERTRETENDER DIREKTOR:
Bogdan Wrzochalski

TEAM

PROJEKTMANAGER:

Magdalena Bielecka

(Film, Literatur, Kunst, öffentliche Diplomatie)

Alina Mazur

(klassische Musik, Theater, Bibliothek)

Anna Moser

(Unterhaltungsmusik und andere Musikgattungen, Tanz, Kunst)

VERWALTUNG:

Jan Borowik

SEKRETARIAT:

Kornelia Wróbel

ADRESSE

Polnisches Institut Wien
Am Gestade 7, 1010 Wien
Tel.: +43 1 533 89 61, Fax: +43 1 532 45 91
sekretariat.wien@instytutpolski.org
www.polnisches-institut.at

ÖFFNUNGSZEITEN

BÜRO: Montag–Freitag 10–16 Uhr
BIBLIOTHEK: Dienstag–Mittwoch 15–19 Uhr
GALERIE: Dienstag, Donnerstag 11–19 Uhr,
Mittwoch, Freitag 11–16 Uhr

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Polnisches Institut Wien
Am Gestade 7, 1010 Wien

GRAPHISCHE GESTALTUNG

Tomasz Bierkowski, tomasz@bierkowski.pl

DRUCK

Drukarnia Archidiecezjalna
www.drukarch.com.pl

Wir bedanken uns bei unseren Partnern



